

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-10-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 25. Oktober, 1956

Sehr verehrter Max Ophuls, -

Hahn
es war und bleibt mir ganz ausnehmend be-
dauerlich, dass erst Wolfgang Reinhardt den
Pariser Termin nicht ~~annehmen~~ konnte, und schliess-
lich ich mit der Kopfgrippe darniederlag, als
Herr Deutschmeister und Herr Reinhardt in Rom
zusammentrafen. Gewiss brauche ich Ihnen aber
nicht zu wiederholen, wie sehr willkommen es uns
wäre, wenn Sie den geplanten "Zauberberg"-Film
inszenierten. Sie wissen zu genau, dass schon
mein Vater den Wunsch hatte, Sie (damals für
"Buddenbrooks") zu gewinnen und dass meine Mutter
und ich den "Krull" nur zu gerne in Ihren Händen
~~gewinnen wollten~~.

Reinhardt hat inzwischen von seiner Romreise
berichtet, und verschweigen darf ich Ihnen nicht,
dass manches an seinem Bericht uns ein wenig be-
denklich schien. "Es darf nicht zu kompliziert
werden. Also!" schrieben Sie am 20. September an
Reinhardt. Nun, wir sind es gewiss nicht, die die
Komplikationen schaffen. Vielmehr stellt Monsieur
Deutschmeister, unter anderen/durchaus einleuchten-
den Bedingungen, einige, die von seinem Standpunkt
aus vermutlich ganz verständlich, ~~da~~ von unserem
(und, wie ich hoffe, auch von Ihrem) aus gesehen,
nicht nur "kompliziert" sondern recht störend sind.
Da ist vor allem die Besetzung von Hans Castorp
mit einem Nicht-Deutschen. Aber ich bitte Sie!
Es ist klar, dass man den Film quasi auf verschie-
denen Ebenen und so herstellen muss, dass alle
Nationen, denen man ihn vorzuführen hofft, etwas
besonders für sie Geeignetes darin finden. Aber
was in aller Welt sollten wohl die Deutschen darin
finden, wenn der "Streifen" nicht einmal andeu-
tungsweise den Erziehungsroman des deutschen "
"quester-heros" Hans ~~Castorp~~ ~~Reinhardt~~ ? Und das ist
noch längst nicht alles. Auch Deutschmeisters
Forderung, ein komplettes "treatment" betreffend,
welches ~~in~~ Paris und in Zusammenarbeit mit zwei

"beinhaltet"?

französischen Autoren herzustellen wäre und seine Billigung finden müsste, ehe er auch nur einen Sou zu investieren wünscht (selbst von irgend welchen Spesenzahlungen war in Rom nicht die Rede) ist reizlos und ungewöhnlich. Ja, es ist ganz ungewöhnlich reizlos. Dass die Bergman das gerade und genaue Gegenteil dessen ist, was Clawdia Chau-chat zu sein hätte, wollen wir erst gar nicht betonen. Es ist wahr, : die Rolle, wenngleich nicht gross, ist von entscheidender Wichtigkeit. Auf der andern Seite darf man beim Film am Buche insofern nicht "kleben", als unter Umständen vermittels einer einzigen kühnen Fehlbesetzung die Finanzierung des gesamten Unternehmens erleichtert und dass Gesamtniveau gehoben werden kann.

On verra. Herr Reinhardt, wie ich höre, verhandelt ja weiter, und ich bin zu den verschiedensten (nicht allen) Schandtaten bereit.

Mit den herzlichsten Grüssen und vielen sowohl frommen, wie aktionslustigen Wünschen

Ihre:

